



ORF FÜR ALLE

Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft.
Mit Menschen, die sich dafür interessieren.
Mit Ermäßigungen für zwei bei 600 Kulturpartnern, dem monatlichen Ö1 Magazin *gehört*, Freikarten und exklusiven Veranstaltungen.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder
auf [oe1.ORF.at/club](https://oe1.orf.at/club)



Ö1 CLUB



Mein Leben. Meine

**KLEINE
ZEITUNG**

PSALM

Montag

14.

April 2025 | 19 Uhr
Helmut List Halle

DIE ZUGVÖGEL



Alle unsre Tiere

13. bis 21. April 2025

Szene 1: Im Shtetl

Traditional **Shtetl Impressionen**

Traditional **Oyfn Veg Shteyt A Boym**

Szene 2: Der Hühnerstall

Jonče Hristovski (1931–2000) **Makedonsko Devoјče**

Es ist wahrhaftig wahr Hans Christian Andersen

Koco Petrovski **Skopsko Oro**

Szene 3: Der Mond

Naftule Brandwein (1884–1963) **Der Yid in Jerusalem**

Orientalische Liebesgeschichte aus Anatolien

Joseph Rumshinsky (1881–1956) **Sheyn Vi Di Levone**

Szene 4: Der Frosch

Traditional **Di Frosh I**

Der gefräßige Frosch Norwegische Kettengeschichte

Traditional **Di Frosh II**

Szene 5: Der Brunnen

Mula Saevitch **Klezmer 26**

Die langen Löffel Jüdische Geschichte

Traditional | Chava Alberstein (*1946) **Di Krenitse & Hora**

Epilog

Traditional **Oyfn Veg Nign**

Christiane Willms, Erzählung

Styrian Klezmore Pocket Band:

Clara Montocchio, Gesang

Moritz Weiß, Klarinette

Albin Krieger, Violine

Djordje Davidovic, Akkordeon

Maximilian Kreuzer, Kontrabass

Die Zugvögel

„Hefker“ bedeutet im Jiddischen „herrenlos, vogelfrei“. Diesen Namen gab der gelernte Schneider und Dichter Itzik Manger aus Cernowitz in der heutigen Westukraine seiner ersten Gedichtsammlung in jiddischer Sprache. Als er 1969 in Israel starb, wurde er als Denkmal einer jiddischen Kultur gefeiert, die den Holocaust überlebt hatte, weil ihre Dichter Zugvögel waren, vogelfrei. 1941 gelang ihm die Flucht aus Paris über Marseilles nach England, schließlich in die USA. In seiner Ballade „Oyfn Veg Shteyt A Boym“ beschreibt er die Sehnsucht eines jungen jüdischen Mannes im Shtetl, zum Vogel zu werden – ein Wunsch, den seine Mutter durch ihre Liebe erstickt: „Und ich schaue traurig in meiner Mutter Augen: Ihre Liebe ließ mich wohl nicht zum Vogel taugen.“

So wie diese Ballade und die einleitenden Shtetl-Impressionen trägt das ganze Programm von Christiane Willms und der Styrian Klezmore Pocket Band den Stempel der jüdischen Volkskultur aus vielen Teilen Europas und bringt sie mit der Welt der Tiere in Verbindung. Im Programmblock „Hühnerstall“ wird das hymnische Liebeslied auf die Schönheit der jungen Frauen aus Mazedonien durch ein groteskes Märchen von Hans Christian Andersen konterkariert: Ein schönes Huhn verliert im Stall eine einzige Feder, und am Ende macht die Gerüchteküche daraus fünf Hühner, die sich aus Liebeskummer alle Federn ausgerupft haben. Fazit: Schönheit kann auch Bosheit wecken.

„Schön wie der Mond, leuchtend wie die Sterne, vom Himmel ein Geschenk, wurdest du mir geschickt.“ Das Liebeslied „Sheyn Vi Di Levone“ hätte kein anderer Komponist in so schöne Töne kleiden können wie Joseph Rumshinsky. Schon in der Musikschule zu Wilna nannte man ihn „Yoshke, der notn-freser“. Mit 23 Jahren emigrierte er nach New York, wo er zum Vorreiter des „American Yiddish Theater“ wurde. Am Kessler Second Avenue Theater an der East Side von Manhattan wurde 1938 auch sein Mond-Liebeslied uraufgeführt.

Den bitteren Humor der jiddischen Dichtungen offenbart das Liederpaar „Di Frosh I und II“: Eben noch ein glücklicher Frosch im eigenen Schilfheim, wird das kleine Wesen plötzlich vom Storch geschnappt und an dessen Nachwuchs verfüttert.

Der fünfte Programmblock kreist um einen „nachdenklichen Brunnen“, „a krenitse fartrakht“, aus dem die Mädchen nachts ihr Wasser schöpfen. Doch die Szene wird zunehmend zwielichtig und düster. Ob der Dichter Itzik Fefer darin sein eigenes Schicksal vorausgeahnt hat? Obwohl lebenslang ein linientreuer Sowjetdichter in jiddischer Sprache, ließ ihn Stalin 1952 in der „Nacht der ermordeten Dichter“ hinrichten – ein Jahr, bevor der Diktator selbst starb. Fefer hatte ihm einst sein bewunderndes Gedicht „Stalin“ gewidmet!

In welchen Staat sich auch immer die Zugvögel der jiddischen Dichtung flüchten: Ihr Stand bleibt heikel und herrenlos – vogelfrei.

Josef Beheimb

Christiane Willms, Erzählung

Für Christiane Willms ist Erzählen die Kunst, Menschen von Mund zu Ohr zu berühren. Wenn in der Magie des Augenblicks die Erzählung zum Schlüssel für verborgene Räume und unbekannte Länder im Innern wird, die man vielleicht nie zuvor betreten hat, geschieht Unerhörtes. „Beim Erzählen nehme ich die Menschen mit auf eine Reise, jeden auf seine eigene – und zugleich teilen dieses Erlebnis alle miteinander“, sagt die Erzählerin, deren Märchen und Geschichten tatsächlich untrennbar mit ihrer persönlichen Erfahrung des Reisens und Lebens in Afrika, Asien und dem Nahen Osten verbunden sind. Christiane Willms ist professionelle Erzählerin und Sprecherin mit langjähriger Bühnenerfahrung. Sie wurde mit dem Märchenerzählerpreis in Silber ausgezeichnet und ist Erzählerin und Referentin der Europäischen Märchengesellschaft. Als diplomierte Sprecherin und Sprecherzieherin arbeitet sie für Bühne und Tonstudio und gibt gefragte Erzählseminare. Sie ist Mitglied im Sprecherensemble der Akademie für gesprochenes Wort und die deutsche Sprecherin der Bilderbuch-DVDs mit den Geschichten des reiselustigen Kuschelhasen Felix (Autorin: Annette Langen). Ihre Auftritte führen sie durch ganz Deutschland sowie u. a. nach Frankreich, Rumänien, Südafrika und Israel. Seit März 2021 hat sie die Professur für Sprechen und Sprachgestaltung an der KUG.

Styrian Klezmore Pocket Band

Die Styrian Klezmore Pocket Band, eine Formation quasi im Taschenformat, kommt aus dem Styrian Klezmore Orchestra. Klezmer und Balkan – das ist vieles, nur keine musikalische und kulturelle Einbahnstraße. Zwei Universen, deren Klangreichtum, deren Möglichkeiten und deren Spirit bis in die feinsten Details ausgelotet wird – vom Styrian Klezmore Orchestra. Mit dem Album Klezmer Explosion im Jahr 2020 ließ man erstmals den Klezmer- und Balkan-Begriff ein Stück weit explodieren – stilistisch wie musikalisch. 2021 schließlich scharten Ivan Trennev und Moritz Weiß, aufbauend auf die Wucht dieser Explosion, mehr als 20 Gleichgesinnte um sich – die Geburtsstunde des Styrian Klezmore Orchestra. Ein Orchester mit individuellen Herangehensweisen an Musik, mit Menschen, die sich alles andere als stromlinienförmig einer Stilistik unterwerfen, mit professionellen jungen Künstler:innen, die nicht nur ihre Talente, sondern auch ihre Persönlichkeiten in den Dienst der Musik stellen. Seien es Expert:innen auf dem Gebiet des Jazz, der Klassik, der zeitgenössischen Musik oder der südost- und osteuropäischen Musik. Sie alle tragen zum Stil- und Kulturpluralismus des Styrian Klezmore Orchestra bei: mit rhythmisch gefinkelten Melodien aus dem Balkanraum, mit opulent instrumentierten Eigenkompositionen, mit Volksliedern aus dem jüdischen Kulturkreis.

Impressum

Steirische Kulturveranstaltungen GmbH, Palais Attems, Sackstraße 17, 8010 Graz



sappi